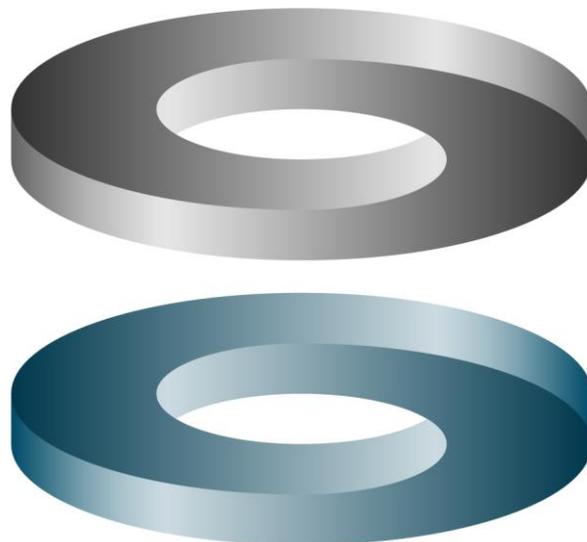


LEGITIMITÄT IN EINER MULTIDIMENSIONALEN WELT



Interdisziplinäre Tagung
26.–27. Oktober 2018 in Hamburg

Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen unter: legitimitaetstagung@arkana.info

Veranstaltungsort

Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg, Thomas-Ellwein-Saal

Kontakt

Dr. Sabrina Zucca-Soest & PD Dr. Tobias Herbst
zucca@hsu-hh.de & tobias.herbst@uni-hamburg.de

Legitimität ist ein schillernder und zugleich wichtiger Begriff. Schillernd schon deswegen, weil es in einer Zeit der fortgeschrittenen Globalisierung nicht mehr nur der Nationalstaat ist, dessen Rechtsetzung sich gegenüber den eigenen Bürgern als legitim erweisen muss; Legitimitätsansprüche werden vielmehr auch an die EU, an internationale Organisationen oder an manche private Akteure wie etwa große Internetkonzerne gestellt. Schillernd ist der Legitimitätsbegriff auch deswegen, weil sein Anwendungsbereich nicht auf das Recht beschränkt ist; so kann auch in Bezug auf soziale Normen die Frage gestellt werden, ob sie legitim sind. Versucht man, sich der Bedeutung des Legitimitätsbegriffs zu nähern, dann changiert diese zwischen der deskriptiv festzustellenden faktischen Anerkennung und der präskriptiven Dimension der Anerkennungswürdigkeit von Normen.

Wichtig ist der Legitimitätsbegriff deswegen, weil Legitimität eine grundlegende Voraussetzung des regelorientierten Interagierens von Menschen darstellt. Da bloßer Zwang als Grund der Regelbefolgung nicht nur unmoralisch, sondern auch – jedenfalls auf Dauer gesehen – faktisch untauglich ist, müssen funktionsfähige Normen legitim sein und muss das Zusammenleben von Menschen auf legitimen Normen basieren. Diese Legitimität wird heute vielfach in Frage gestellt; im extremen Fall von „Reichsbürgern“, aber auch in der alltäglichen politischen Auseinandersetzung oder in Diskussionsforen im Internet.

Ziel der Tagung ist eine Annäherung an den Legitimitätsbegriff aus verschiedenen Richtungen. Vortragende aus den Disziplinen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Ethnologie, Soziologie und Philosophie legen ihre jeweilige Sichtweise auf „Legitimität“ dar und diskutieren miteinander und mit dem Publikum. Der interdisziplinäre Austausch soll zu einem besseren Verständnis der Bedeutung und der Funktion von Legitimität führen und aufzeigen, unter welchen Bedingungen sie hergestellt und bewahrt werden kann.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Programm

Freitag, 26.10.2018

ab 12:30	Registrierung
13:30	Begrüßung
13:40–14:00	Prof. em. Dr. Rüdiger Voigt (Politikwissenschaft, Herausgeber der Buchreihe „Staatsverständnisse“) Einleitende Bemerkungen zum Thema der Tagung und zur Reihe „Staatsverständnisse“
14:00–14:20	Prof. Dr. Andreas Funke (Rechtswissenschaft) Bestrittene Legitimität: Der Umgang deutscher Gerichte mit „Reichsbürgern“
14:20–14:40	Prof. em. Dr. Hermann Amborn (Ethnologie) Schaffung von Normen und deren Geltung durch herrschaftsfreie Diskurse am Beispiel polykephaler Gesellschaften in Afrika und Indonesien
14:40–15:10	Reflexion

15:10–15:30 Kaffeepause

15:30–15:50	Prof. Dr. Utz Schliesky (Rechtswissenschaft) Legitimität: Historischer Rückblick und Ausblick in die digitale Zukunft
15:50–16:10	PD Dr. Anna Katharina Mangold (Rechtswissenschaft) Demokratische Legitimität und Gleichheit
16:10–16:40	Reflexion

16:40–17:00 Kaffeepause

17:00–17:20	Prof. Dr. Sergio Dellavalle/Dr. Eva Birkenstock (Staatswissenschaft) Legitimität im nationalen, supranationalen und internationalen Kontext. Herleitung der Anforderungen des Legitimitätsbegriffs in der postnationalen Konstellation
17:20–17:40	Dr. Ulf Kemper (Politikwissenschaft) Repräsentation, Deliberation und Direktdemokratie als konkurrierende Legitimitätsquellen. Auf der Suche nach Legitimität in der neuen politischen Raumordnung
17:40–18:10	Reflexion

19:30 Gemeinsames Abendessen der Vortragenden

Samstag, 27.10.2018

09:00–09:20	Dr. Lando Kirchmair (Rechtswissenschaft) Legitimität und Realität. Vorüberlegungen zu einer interdisziplinären Legitimitätskonzeption für das EU-Rechtsstaatlichkeitsverfahren gemäß Artikel 7 EUV
09:20–09:40	Dr. Peter Seyferth (Politikwissenschaft) Wenn der Staat prinzipiell illegitim ist, welche politische Struktur kann dann überhaupt legitim sein? Versuch über die Legitimität eines „anarchistischen Staats“
09:40–10:10	Reflexion

10:10–10:30 Kaffeepause

10:30–10:50	Prof. Dr. Roland Lhotta (Politikwissenschaft) Wem gehört die Verfassung?
10:50–11:10	PD Dr. Tobias Herbst (Rechtswissenschaft) Die Bedeutung konsensualer Verfasstheit für die Legitimität von Normen
11:10–11:40	Reflexion

11:40–13:30 Mittagspause

13:30–13:50	Dr. Sabrina Zucca-Soest (Politik- und Rechtswissenschaft) Legitimität als Anerkennungswürdigkeit. Entwicklung von Legitimität als präskriptive Kategorie
13:50–14:10	Prof. Dr. Benno Zabel (Rechtswissenschaft) Legitime Ordnung und politische Theologie. Carl Schmitts Rechtskritik und ihre gegenwärtige Rezeption
14:10–14:40	Reflexion

14:40–15:00 Kaffeepause

15:00–16:00	Synthese
-------------	----------

Tagungshomepage:
www.tobias-herbst.de/legitimitaet.htm